

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **9 (1911)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

genug Leute, die der sichern Operation die unsichere abwartende Behandlung vorziehen, oft zu ihrem großen Schaden; denn wenn schon auch sehr leichte Anfälle von Wurmfortsatzentzündung vorkommen, so kann man doch in keinem Falle voraussehen, wie die vorliegende Krankheit ihren Verlauf nehmen wird.

Die Sterblichkeit der wirklichen Frühoperationen ist in den letzten Jahren auf 0 gesunken, und wenn Todesfälle bei operativer Behandlung der Appendizitis vorkommen, so handelt es sich eben nicht um Frühoperationen, sondern um Fälle, wo versucht wurde, ohne Operation durchzukommen und wo dann, als es schlecht ging, in einem ganz ungünstigen Momente eingegriffen werden mußte. Dies sind natürlich keine Frühoperationen mehr. Die Hebammen können, wenn sie von den vorliegenden Verhältnissen Kenntnis haben, in dieser Beziehung große Dienste leisten, indem sie den Arzt in seiner Indikationsstellung unterstützen und den unentschiedenen Patienten zur Operation zuraten. Sie werden es nicht bereuen, wenn sie sehen, wie eine Mutter vielleicht durch eine leichte ungefährliche Operation ihrer Familie und ihrem Haushalte wiedergegeben wird, die ohne den Eingriff einem langen Krankenlager, vielleicht dem Tode und fast sicher jahrelangen Beschwerden infolge von Verwachsungen entgegengegehen hätte.

### Aus der Praxis.

Sonntag den 12. Februar dieses Jahres, 11 Uhr vormittags, wurde ich zu einer Frau gerufen. II. p. 31 Z.

Nach gründlicher Desinfizierung von mir und der Frau untersuchte ich. Die Untersuchung ergab: Kopf hoch, über dem Beckeneingang, Muttermund für ein Finger durchgehend. Wehen alle 5 Minuten. Da ich noch eine Frau zu besuchen hatte, ging ich noch fort und kam am Nachmittag wieder. Gegen Abend machte ich der Frau ein warmes Bad, von da an waren die Wehen nicht mehr so arg schmerzhaft. Um 2 Uhr morgens floß das Fruchtwasser ab. Die Untersuchung ergab: Muttermund verstrickt, Kopf Beckenhöhle, kl. Fontanelle vorn, um halb 3 Uhr hatten wir ein großes, gesundes Mädchen, es wog 4 Kilo, aber auch einen Dammiß, nach 20 Minuten kam die Placenta, spontan ganz, Eihäute vollständig, alles ganz normal. Am Morgen ließ man den Arzt kommen, zum nähen, es gab 3 Seidenknöpfe; da die Frau sehr starke Nachwehen hatte, verordnete ihr der Arzt eine Medizin. Als ich am Abend kam, war die Frau sehr munter, die Temperatur betrug 36,2, Puls 72. Die Nachwehemittel mußte sie bis zum fünften Tage nehmen, vom dritten Tage an war der Ausfluß wässrig bis zum neunten. Am achten Tage nahm der Arzt die Nächte heraus mit der Bemerkung, es sei alles fein verheilt. Am neunten Tage stand die Frau am Morgen auf, um sich zu reifrieren und ging dann wieder ins Bett. Als ich gegen Mittag kam, hatte die Frau etwas blutigen Ausfluß, ich befahl, sie müsse ganz ruhig im Bett bleiben. Als am elften Tage der Ausfluß nicht besser war, ließ man den Arzt holen, er gab eine Medizin. Der Ausfluß blieb sich gleich. Am vierzehnten Tage konstatierte der Arzt eine Gebärmuttertrübung.

Die Frau hatte keine Pflegerin und mußte das Kind vom ersten Tage an selbst besorgen.

Vom dreizehnten Tage an war der Uterus gegen Druck empfindlich, sehr starker blutiger Ausfluß, nicht übel riechend. Temperatur war nie über 37 und Puls nie über 80, so ging es fort bis zum zwanzigsten Tage, immer blutend. Am einundzwanzigsten Tage hatte ich eine Geburt und ging erst am Nachmittag; als ich kam, hieß es, man brauche mich jetzt nicht mehr, der Arzt habe eine Uterusaufkantung vorgenommen, es sei Placenta zurückgeblieben. Da die Leute etwas in Aufregung waren, ging ich fort ohne etwas zu fragen, als ich einmal

am Telefon anfragte, was Frau B. mache, hieß es nur „ordentlich“ und abgeläutet. Letzte Woche begegnete ich der Frau auf der Straße, sie bezahlte mich und sagte: Sie könne mir das nie verzeihen, das sei unverantwortlich von mir, daß ich Sie habe fast verbluten lassen, ich sei schuld, daß Nachgeburt zurückgeblieben sei. Ich gab ihr nur zur Antwort, das lasse sich noch untersuchen, bevor ich die Schuld auf mich nehme.

Wenn ich schuldig bin, möchte nur wissen inwiefern?

Anmerkung der Redaktion: In dem vorliegenden Falle kann der Hebamme wohl kein Vorwurf gemacht werden. Wenn die Nachgeburt von selber kam, so wird es sich bei den Blutungen wohl eher um einen sog. Blutpolypen, d. h. ein Blutgerinnsel gehandelt haben, das bei Auskrägung nur mit dem Mikroskop von einem Plazentaresten unterschieben werden kann.

### Besprechungen.

Annalen für das gesammte Hebammenwesen des In- und Auslandes, Band I, Heft 4. Verlag Edwin Staudé, Berlin W 35.

Das vorliegende Heft bringt an erster Stelle eine Arbeit von Kreisarzt Dr. Rathmann-Düsseldorf über Erkrankungen und Todesfälle im Wochenbett. Unter 103,141 im Jahre 1909 im Kreise Düsseldorf entbundenen Frauen starben 211 von 633 der Erkrankten. Wenn die vor der Geburt schon erkrankten und die Eklampsiefälle, die nicht zu Lasten der Hebammen fallen, abgezogen werden, so bleiben unter 93,252 von Hebammen allein entbundenen Frauen 332 Erkrankungen und 55 Todesfälle infolge der Entbindung. Unter 9781 von Hebammen und Arzt entbundenen Frauen, wo es sich also um regelwidrige Fälle handelt, finden sich 178 Erkrankungen und 90 Todesfälle. Ein Unterschied zwischen Stadt und Land ist nicht zu konstatieren.

Dann folgt ein Aufsatz von Dr. Franz in Schleiß über das Hebammenwesen im Fürstentum Neuchâtel, ferner von Dr. Muzio Pazzi in Bologna: Die heutige italienische Hebamme und ihr Schicksal (d. h. ihr System der Organisation und Versicherung).

Dr. Ekstein-Teplitz untersucht die Frage, welche Vorbildung ist für die Hebammen zu fordern? und kommt zum Schlusse, daß die gegenwärtige Ausbildung, die er als mangelhaft bezeichnet, die Folge einer ungenügenden Vorbildung ist, ohne deren Besserung auch eine ökonomische Besserstellung nicht genügt, um den Stand der Hebammen zu heben und das Kindbettfieber zum Verschwinden zu bringen. Endlich folgt noch ein Artikel von Frau B. Händel-Würzburg: Die bayerische Hebammenreform und das Brenneckesche Programm.

Von der Nährmittelfabrik München, G. m. b. H. in Pasing, erhalten wir zwei Broschüren, die sich mit dem Soxhlet's Eisen-Nährzucker und Nährzucker-Kakao befassen. Wir ersehen aus der Broschüre von Dr. Baur in Schw.-Gmünd, daß in von ihm angestellten Versuchen das Gewicht der mit dem Präparate behandelten Kinder rasch zunahm, der Gehalt des Blutes an rotem Farbstoff sich vermehrte und auch der mikroskopische Blutbefund rasch ein besserer wurde. Versuche an Patienten mit Miosos Ergograph und Baur's Ermüdungsmesser zeigten ein späteres Eintreten der Ermüdung.

Die andere Broschüre von Dr. E. Baron: Ernährungsschwierigkeiten und Mastitiden weist nach, daß durch Soxhlet's Nährzucker-Kakao in angenehmer Weise eine anschiebige Kohlehydratzufuhr selbst in den Fällen von schwerster Unterernährung möglich wird. Die Präparate sind leicht verdaulich, vollkommen resorbierbar und absolut reizlos.

„Die Mutter“, Zeitschrift für Verbreitung anerkannter Gesundheits- und Erziehungslehren. Herausgegeben von Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. E. Dietrich und von Frau Olga

Gebauer. Das uns vorliegende Probeheft enthält eine Reihe beherzigenswerter Artikel, von denen nur folgende hervorgehoben seien: Deutsches Wandern — ein Erziehungsmittel. Erinnerung, Aussage und Lüge in der ersten Kindheit u. a. m.

### Zur gefl. Notiz!

Der Schluß über „Stillenquäten und Stillpropaganda“ folgt in der nächsten Nummer.

## Schweizer. Hebammenverein.

### Einladung

zum  
XVIII. Schweiz. Hebammentag  
in Romanshorn

Montag den 12. und Dienstag den 13. Juni 1911.

Werte Kolleginnen!

Zu unserer diesjährigen Delegierten- und Hauptversammlung laden wir Sie herzlich ein und bitten Sie, recht zahlreich zu erscheinen.

Wenn wir auch diesmal keine Statuten zu beraten haben, sind doch die Traktanden wichtig genug, um gründlich besprochen und durchberaten zu werden, gelten selbe doch dem Wohle des ganzen Hebammenstandes, nicht nur dem Wohle der Stadthebamme, sondern auch der vom Lande. Kommt es doch auch auf dem Lande schon häufig genug vor, daß in wohlhabenden Familien von der Mitwirkung der Hebamme Umgang genommen wird und der Arzt mit Hilfe einer Pflegerin die Geburt leitet.

Hiergegen Stellung zu nehmen ist unsere Pflicht, ebenso wie bei der da und dort schon eingeführten, oder auch geplanten unentgeltlichen Geburtshilfe, wo mitunter an die Hebammen Anforderungen gestellt werden, die mit der bewilligten Bezahlung in keinem Verhältnis stehen. Auch hier heißt es, sich wehren zur rechten Zeit.

Sodann dürfen wir Ihnen, werte Kolleginnen, die freudige Mitteilung machen, daß Frau Gebauer aus Berlin, die Geschäftsführerin der Vereinigung deutscher Hebammen, uns ihren Besuch bestimmt zugesagt hat. Frau Gebauer wird uns mit ihrem geschätzten Räte beistehen, auch einen Vortrag halten über: „Welche Vorteile liegen für den Hebammenstand und die einzelnen Hebammen in dem Hebammenvereinswesen und in der Abhaltung von Landes- und internationalen Hebammenkongressen.“

Weiters haben uns ihren Besuch zugesagt: Kolleginnen aus dem Elsaß, Augsburg, Lindau, Tettnang, Friedrichshafen, Weingarten, Ravensburg. Weitere Anmeldungen stehen noch bevor.

Schon all dieser ausländischen, lieben Besuche wegen erwarten wir eine recht zahlreiche Beteiligung unserer Schweizer Kolleginnen, damit wir gemeinsam ein fröhliches Hebammenfest feiern mögen.

Für die Delegiertinnen sind genügend Zimmer in den beiden Hotels zu haben, vorherige Anmeldung wird daher kaum nötig sein.

Mit dem Wunsche auf ein recht zahlreiches Wiedersehen zeichnen wir mit freundlich kollegialen Grüßen Der Zentral-Vorstand.

Traktanden für die

## Delegierten-Versammlung

Montag den 12. Juni, nachmittags 3 Uhr,

im

Hotel Falken in Romanshorn.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmzählerinnen.
3. Vereinsberichte der Delegierten der Sektionen Aargau, Appenzell und Baselfstadt.

4. Jahres- und Rechnungsbericht des Schweiz. Hebammenvereins.
5. Bericht der Revisorinnen über die Vereinskasse.
6. Jahres- und Rechnungsbericht der Krankenkasse.
7. Bericht der Revisorinnen über die Krankenkasse.
8. Bericht über den Stand des Zeitungs-Unternehmens.
9. Revisorinnen-Bericht über das Zeitungs-Unternehmen.
10. Anträge des Zentralvorstandes:
  - a) Der Schweizerische Hebammenverein soll an den Bund schweizerischer Frauenvereine gelangen und ihn um seine Unterstützung bitten, damit dem Ausschalten der Hebammen bei Entbindungen besser situierten Frauen Einhalt getan werde.
  - b) «Le Journal de la Sage-femme» ist für alle französisch sprechenden Kolleginnen, welche Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins sind, obligatorisch zu erklären.
  - c) An die im September dieses Jahres in Dresden stattfindende Internationale Hebammen-Verammlung ist eine Delegierte zu senden.
11. Anträge der Sektion Bern:
  - a) Ein Drittel der Mitgliederbeiträge, die in die Zentralkasse bezahlt werden, soll, wie früher der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins zugewendet werden.
  - b) Die Geschäftsleitung des Schweizerischen Hebammenvereins soll im jetzigen Zustande belassen werden.
  - c) Als Vorortsektion und Zentralvorstand ist vom Jahr 1912 an für fünf Jahre die Sektion Baselstadt zu wählen.
12. Wahl eines neuen Zentralvorstandes.
13. Wahl einer Krankenkasse-Kommission.
14. Wahl der Revisorinnen für die Vereinskasse.
15. Wahl der Revisorinnen für die Krankenkasse.
16. Wahl der Revisorinnen für das Zeitungs-Unternehmen.
17. Wahl des Ortes der nächsten Verammlung.
18. Wahl der Delegierten an den Bund schweiz. Frauenvereine.
19. Allgemeine Umfrage.

### Generalversammlung

Dienstag den 13. Juni, vormittags 11 Uhr,  
im  
**Hotel Bodan in Romanshorn.**

#### Traktanden:

1. Begrüßung durch die Zentral-Präsidentin.
2. Vortrag von Herrn Dr. Föppler in Romanshorn.
3. Wahl der Stimmenzählerinnen.
4. Genehmigung des Protokolls über die Verhandlungen des letzten Hebammentages.
5. Bericht über das Zeitungs-Unternehmen.
6. Besprechung der Beschlüsse der Delegierten-Verammlung, betreffend:
  - a) Anträge des Zentralvorstandes.
  - b) Anträge der Sektion Bern.
7. Wahlen.
8. Allfällige Wünsche und Anregungen.
9. Unvorhergesehenes.

#### Eintritte.

In den Schweiz. Hebammenverein sind neu eingetreten:

- n. Nr. Kanton St. Gallen:  
209 Fr. Marie Graf, Wolferswil b. Degersheim.  
Kanton Thurgau:  
113 Fr. J. Birrer, Wuppenau.  
Kanton Luzern:  
83 Frau H. Widmer, Luzern, Sempacherstr. 40.

- n. Nr. Kanton Graubünden:  
19 Frau Luz-Pally, Turaglia.  
Kanton Appenzell:  
51 Frau B. Hohl-Heierli, Gais.  
Kanton Zürich:  
323 Fr. Franziska Pfister Esslingen, Egg.

#### Krankenkasse.

##### Erkrankte Mitglieder:

- Frau Biggio, Brugg (Aargau)  
Fr. Spychiger, Zegenstorf (Bern)  
Frau Messerli, Toffen (Bern)  
Frau Bettiger, Wald (Zürich)  
Frau Schreiber, Zürich  
Frau Moor-Meier, Aarau  
Frau Flury, Selzach (Solothurn)  
Fr. Leuenberger, Lüzelflüh (Bern)  
Frau Reusch-Gantenbein, Grabs (St. Gallen)  
Frau Lütthy, Schöftland (Aargau)  
Frau Schläfli, Worb (Bern)  
Frau Ghell, Richterswil (Zürich)  
Frau Zahner, Schänis (St. Gallen)  
Frau Wettstein, Mellingen (Aargau)  
Frau Lütthy, Holzliken (Aargau)  
Frau Graf, Langenthal (Bern)  
Frau Denzler, Mänikon (Zürich)  
Frau Zaugg, Ostermündingen (Bern)  
Frau Thomen, Dürenast, z. B. Lindenhof (Bern)  
Frau Hager, Norisbach (St. Gallen)  
Frau Gruaz, Cronay (Waadt)  
Fr. Reffi, Lugano (Tessin)  
Frau Chenaur, Gollion (Waadt)  
Frau Studli, Couvet (Neuenburg)  
Frau Artho, St. Gallen  
Frau Frey, Lenzburg (Aargau, Kantonsspital)  
Frau Hug-Boß, Oberwil, Büren (Bern)  
Frau Schaub, Drmalingen (Baselland)  
Frau Pfister-Baumann, Wädenswil (Zürich)

Die Einzugskarten für den ersten Halbjahresbeitrag 1911—1912 der Krankenkasse sind versandt. Wir erwarten, daß sie auch ohne vorherige Anmeldung prompt eingelöst worden sind. Wer dies versäumt hat, wolle den Betrag mit Zuschlag des Portos an Fr. Lebrument-Rheiner, Zentralkassiererin in St. Gallen einjenden, um nicht in der Mitgliederliste gestrichen zu werden.

#### Jahresrechnung des Schweiz. Hebammen-Vereins vom 1. Juni 1910 bis 30. April 1911.

##### Einnahmen:

Saldo-Vortrag alter Rechnung	Fr.	155.03
Kapital-Zinsen	"	601.30
3 Nachzahlungen pro 1909/10 in die Zentralkasse (3 Halbjahresbeiträge)	"	3.—
3 Nachzahlungen pro 1909/10 in die Krankenkasse (1 Eintritt und 2 Halbjahresbeiträge)	"	8.—
Eintrittsgebühren von 10 Mitgliedern in die Zentralkasse, I. Semester	"	10.—
Halbjahresbeitrag von 1006 Mitgliedern in die Zentralkasse, I. Semester	"	1,006.—
Eintrittsgebühren von 9 Mitgliedern in die Krankenkasse, I. Semester	"	18.—
Halbjahresbeiträge v. 1004 Mitgl. in die Krankenkasse, I. Semester	"	3,012.—
Eintrittsgebühren von 54 Mitgl. in die Zentralkasse, II. Semester	"	54.—
Halbjahresbeiträge von 1048 Mitgliedern in die Zentralkasse, II. Semester	"	1,048.—
<b>Uebertrag</b>	<b>Fr.</b>	<b>5,915.33</b>

Uebertrag	Fr.	5,915.33
Eintrittsgebühren von 54 Mitgl. in die Krankenkasse, II. Semester	"	108.—
Halbjahresbeiträge von 1046 Mitgliedern in die Krankenkasse, II. Semester	"	3,138.—
Porto-Rückvergütung	"	132.76
Rückbezug aus Conto-Corrent	"	900.—
1/3 Teilzahlung an die Reisespesen (von Bern)	"	14.—
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b>10,208.09</b>

##### Ausgaben:

Nachzahlung an die Krankenkasse (1 Eintritt und 7 Halbjahresbeiträge)	Fr.	23.—
Zahlung an die Krankenkasse, I. Semester	"	3,030.—
Zahlung an die Krankenkasse, II. Semester	"	3,246.—
Einzahlung in Conto-Corrent	"	1,700.—
Unterstützungen an 4 Mitglieder	"	200.—
Gratifikationen an 4 Mitglieder	"	170.—
Gratifikationen an 3 Mitglieder des Zentralvorstandes à Fr. 100	"	300.—
Protokoll der Generalversammlung	"	65.—
Trinkgelder und Spesen bei der Generalversammlung	"	41.90
Taggelder und Reisespesen	"	569.—
Verwaltungs- und Druckkosten	"	509.97
Treueformiete	"	15.—
Porto und Mandatspesen	"	184.49
Beiträge an den Bund Schweiz. Frauenvereine	"	40.—
Saldobortrag auf neue Rechnung	"	113.73
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b>10,208.09</b>

#### Vermögens-Ausweis pro 30. April 1911.

Obligationen der Kreditanstalt St. Gallen	Fr.	15,000.—
Conto-Corrent-Guthaben inkl. Zins	"	1,561.20
Kassa-Barschaft	"	113.73
Vermögensbest. a. 30. April 1911	Fr.	16,674.93
" " 31. Mai 1910	"	15,875.38
Vorschlag im Rechnungsjahr 1910/11	Fr.	799.55

St. Gallen, den 1. Mai 1911.

Die Zentralkassiererin:  
Frau C. Lebrument-Rheiner.

Gepprüft und richtig befunden:

Die Rechnungsrevisorinnen:

Frau Wirth, Frau Wegmann,  
Wintenthur. Betsheim.

#### Rechnung der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins. Rechnungsjahr 1910/11.

##### Einnahmen:

Kassa-Saldo	Fr.	52.92
Nachzahlung: 7 Halbjahresbeiträge pro 1909/10	"	21.—
Nachzahlung: ein Eintritt per 1909/10	"	2.—
Mitgliederbeiträge pro 1910/11	"	6,155.—
63 Eintritte à Fr. 2 pro 1910/11	"	126.—
Beitrag aus dem Uberschuß der Zeitung die „Schweizer-Hebamme“	"	2,700.—
Geschenke von diversen Firmen zc.	"	506.50
Überschuß des Reservefonds bei der Übergabe an St. Gallen, zur Abrundung	"	211.85
Zinsen	"	1,196.05
<b>Uebertrag</b>	<b>Fr.</b>	<b>10,971.32</b>

Uebertrag	Fr. 10,971. 32
Rückvergütung von zu viel ausbezahlem Krankengeld im Jahr 1910/11	" 120. —
Geldbezüge aus dem Conto-Corrent bei der Zürcher Kantonalbank, Filiale Winterthur	" 10500. —
<b>Total</b>	<b>Fr. 21,591. 32</b>

**Ausgaben:**

Ausbezahletes Krankengeld für 151 Krankheitsfälle mit 7636 Krankentagen à Fr. 1. 50	Fr. 11,454. —
Wöchnerinnengeld an 35 Mitglieder	" 700. —
Tagelder und Reiseentschädigungen	" 111. 95
Honorare	" 225. —
An Zentralkasse 2 Halbjahrsbeiträge abgeliefert	" 2. —
Schreibmaterialien	" 4. 60
Diverse Verwaltungskosten	" 9. —
Mandate und Portoauslagen	" 143. 97
Geldbelegen in Conto-Corrent der Zürcher Kantonalbank, Filiale Winterthur	" 8,858. 65
Kassa-Saldo	" 82. 15
<b>Total</b>	<b>Fr. 21,591. 32</b>

**Vermögens-Ausweis:**

In Conto-Corrent bei der Zürcher Kantonalbank, Filiale Winterthur angelegt laut Büchlein Nr. 4624	Fr. 6,597. 35
Kassa-Saldo per 1. Mai 1911	" 82. 15
<b>Total Vermögen per 1. Mai 1911</b>	<b>Fr. 6,679. 50</b>
Bestand desselben per 1. Mai 1910	" 8,291. 62
<b>Somit Rückschlag im Rechnungsjahr 1910/11</b>	<b>Fr. 1,612. 12</b>

Winterthur, den 8. Mai 1911.

Die Präsidentin: Die Kassiererin:  
 E. Kirchhofer. Fr. Wipf-Kleiner.  
 Die Revisorinnen:  
 Frä. E. Fröhlicher. Frau M. Müller.

**Vereinsnachrichten.**

**Sektion Basselst.** Zu unserer, den 27. April, im Krankenhaus Liestal stattgefundenen Versammlung fanden sich 35 Kolleginnen ein, eine selten hohe Anzahl, was dem Umstande zuzuschreiben ist, daß uns Herr Dr. Gelpke einlud. Wir hörten von ihm einen wichtigen Vortrag über „Krebskrankheiten beim weiblichen Geschlecht“, sahen an Präparaten eine herausgenommene krebskranke Gebärmutter, ebenso eine operierte Brustdrüse mit Krebs. Herr Dr. Gelpke ermahnte uns, Frauen, welche wir über stärkere oder schwächere Blutungen nach Aufhören der Periode klagen hören, sofort in ärztliche Behandlung zu verweisen, ebenso, wenn über Schmerz, ausgehend von kleinen Drüsenbildungen in einer Brust, geklagt wird. Es sei hier von größter Wichtigkeit, solche Fälle im ersten Anfang in Behandlung zu bekommen, um so durch Operation eher gute, sichere Resultate zu erhalten, als wenn die Krankheit schon fortgeschrittener ist. Vieles wäre noch zu schreiben über diesen lehrreichen Vortrag, den wir hier dem Herrn Vortragenden noch bestens danken. Als Vorstand sind Präsidentin und Aktuarin die bisherigen geblieben, die Kassiererin wurde neu gewählt. Als Delegierte nach Romanshorn wurden Frau Huggel aus Münchenstein und Frä. Groß aus Hölstein abgeordnet. Die Anzahl älterer Kolleginnen, welche sich beim Obligatorium der Krankenkasse durch Refusieren der Einzugskarten selbst ausgeschlossen haben, wünschten sich bei unsern Vereinsversammlungen doch gerne einzufinden und sind als Ehrenmitglieder erklärt worden. (Ist dies nun besser? Die Redaktion.)

Jetzt möchte ich noch allen Mitgliedern unseres Vereins die Bitte ans Herz legen, mir mitzuteilen, wer in der Krankenkasse ist, damit wir einmal zu einem vollständigen Verzeichnis kommen. Die Mitteilung ist so bald als möglich an: Ida Martin, als an die Aktuarin zu senden. Der Vorstand besteht nun aus: Frau Steiner in Liestal, Präsidentin, Frau Tanner in Liestal, Kassiererin, Ida Martin in Jüllinsdorf, Aktuarin. Nun noch die Mitteilung, daß wir von der Schweiz. Kindermehl-Fabrik reich beschenkt worden sind mit sehr guten, schönen Torten, nebst Hafer-Milch-Kakao, was allen Kolleginnen große Freude machte. Bei der Einladung hatten wir bemerkt, wir könnten diesmal nicht gut einen Kaffee haben, jede möge sich selbst versorgen, und dann hatten wir

solch frohes Fest, denn der Speiseaal des Krankenhauses wurde uns zur Verfügung gestellt, und Herr Dr. Gelpke spendete uns zu unsern Torten einen Tee, sodas wir die Kakao-proben zu Hause machen konnten. Hier auch der Kindermehl-Fabrik unsern besten Dank.

Unsere Kassiererin wird im Laufe des Monats August den Beitrag von Fr. 1 für unsere Section einziehen. Wir hoffen, daß keine Kollegin die Einzugskarte refusierte, deshalb jetzt schon die Anzeige.  
 Im Auftrag des Vorstandes:  
 Die Aktuarin: Ida Martin.

**Sektion Basel-Stadt.** In unserer Sitzung vom 26. April hielt uns Fräulein Dr. Tarnutzer einen Vortrag über: Schwangerschaftsveränderungen am Körper der Mutter. Der gute Vortrag fand unsern großen Beifall und wir danken an dieser Stelle Fräulein Dr. Tarnutzer noch einmal aufs beste für ihre große Mühe.

Unsere nächste Sitzung findet Mittwoch den 31. Mai statt, ohne Vortrag. Wir werden die Delegierten nach Romanshorn wählen und über Fälle aus der Praxis sprechen.

Der Vorstand.

**Sektion Bern.** Unsere Versammlung vom 6. Mai war ziemlich gut besucht. Leider war Frä. Dr. Freje durch Krankheit verhindert, uns den versprochenen Vortrag zu halten. Es wurde deshalb gleich der geschäftliche Teil erledigt. Die Traktandenliste für die Delegierten- und Generalversammlung des Schweiz. Hebammen-Vereins wurde durchbesetzt und Delegierte gewählt. Ferner wurde ein Schreiben verlesen von der Union für Frauenbestrebungen, das dahin lautet, es möchte ihre Zeitschrift „Frauenbestrebungen“ auch in unsern Kreisen Interesse finden und abommiert werden.

Fräulein Baumgartner war so freundlich, uns noch einen Vortrag aus der Allgem. deutschen Hebammen-Zeitung über Nabelerkankungen vorzulesen. So hatten wir dennoch unsere Zeit gut ausgefüllt, und Nützliches und Lehrreiches gehört. Wir danken unserer geehrten Kollegin ihre Mühe aufs beste.

Den Kolleginnen, denen es möglich ist, an der diesjährigen Generalversammlung in Romanshorn teilzunehmen, und wir hoffen, es sei vielen möglich, rufen wir ein frohes „Auf Wiedersehen“ zu! Abfahrt im Bahnhof Bern: Für die Delegierten, Montag den 12. Juni 6.50 morgens, Ankunft in Romanshorn 12.33 nachmittags. Zur Teilnahme an der Generalversammlung:

Empfehlen den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tatsächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmkrankungen werden verhütet und beseitigt.  
 Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!  
 Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25  
**FR. KAISER**, St. Margrethen  
 — (Schweiz). — 602



**ULCEROLPASTE** vorzügliche, nach langjähriger, ärztlicher Erfahrung von prakt. Arzt hergestellte Salbe bei **Krampfadern, Hämorrhoiden, Wolf, Hautausschlägen und Wundsein der Kinder**, sollte in keinem Hause fehlen. — 636b  
 Erhältlich zu Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von **H. Feinstein**, vorm. C. Haerlin, jetztmittl. Bahnhofstrasse 71 (gegenüber dem Rennweg), **Zürich**.

Eine jüngere  
**tüchtige Hebamme**  
 (welche Hebammenkurs in Bern absolviert hat)  
**sucht gute Praxis.**  
 Gest. D'jerten beifördert die Expedition der „Schweizer Hebamme“ unter **Nr. 667**

Wir eruchen unsere Mitglieder höflich, ihre Einkäufe in erster Linie bei denjenigen Firmen zu machen, die in unserer Zeitung inserieren.

**Hebammen** des Kantons Aargau und Nachbarschaft seid so freundlich und bezieht Euren Bedarf in  
**Binden aller Art** und **Verbandwatte etc.** beim 640  
 Sanitätsgeschäft **R. ANGST, AARAU**

Apoth. **Kanoldi's Tamarinden**  
 (ärztl. warm empfohl., erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das **angenehmste und beste** Mittel gegen **Verstopfung,** Magenbeschwerden, Migräne etc.  
 Schacht. (6 St.) 80 Pf., einz. 15 Pf. in **allen Apotheken.**  
 Allein echt, wenn v. Apoth. C. Kanoldi Nachf. in Gotha.

**Badener Haussalbe** bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3. 60.  
**Kinder - Wundsalbe** per Dtzd. Fr. 4. — von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt 655  
 Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft **Zander in Baden (Aarg.)**

**Landolt's Familienthee,**  
 10 Schachteln Fr. 7. —.  
 Recht engl. **Wunderbalsam**, achte **Balsamtropfen**, per Dugend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Dugend Fr. 1. 85.  
 Aechtes **Nürnberger Heil- und Wundpflaster**, per Dugend Dosen Fr. 2. 50.  
**Wachholder-Spiritus** (Gesundheits-), per Dugend Flaschen Fr. 5. 40.  
 Sendungen franko und Packung frei.  
**Apothek. C. Landolt,** Neftal, Glarus.



Dienstag den 13. Juni, 5 Uhr morgens, Anf. in Romanshorn 10.31. Mit kollegialischen Grüßen.

Für den Vorstand:  
Die Schriftführerin: M. Wenger.

**Sektion Rheintal.** Wir laden unsere Kolleginnen im Rheintal ein, recht zahlreich zur Versammlung am 18. Mai nachmittags 3 Uhr im Bad Balgach zu erscheinen. Herr Dr. Rauer ist so freundlich, uns mit einem Vortrag zu beehren.  
Die Kommission.

**Sektion Solothurn.** Um unsern lieben Kolleginnen aus dem Bucheggberg auch wieder einmal entgegen zu kommen, wurde beschloffen, die nächste Versammlung in Lütterswil abzuhalten und zwar am 23. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Bad. Wenn möglich wird uns Herr Dr. Wyß von Hefsigkofen einen Vortrag halten.

Es soll diesmal nicht nur ernster Arbeit geföhrt werden, sondern es soll ein richtiger Maienbummel werden. Auf dem Bahnhof Neu-Solothurn wartet ein Gesellschaftswagen all der lieben Kolleginnen, deren Zahl hoffentlich recht groß ist, um sie hinaus zu führen in die blühende Maienpracht. Wer schon teilgenommen hat an einer solchen Fahrt, weiß, wie gemüthlich es zugeht im Mai, wenn alle Knospen springen. Wenn da nicht das Herz aufgeht, der bleibe zu Hause.

Noch muß ich bemerken, daß die Wagenfahrt „gratis“ ist, ein Umstand mehr, recht viele Teilnehmerinnen anzulocken. Der Taktstock wird auch diesmal wieder mit dem Sonnenschirm von der altbewährten Dirigentin geführt. — Also nochmals, wer sich frei machen kann, komme und sei zum voraus herzl. willkommen.

Für den Vorstand: Die Schriftführerin.

**Sektion St. Gallen.** Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 18. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Spital Keller statt. Be-

sprechung der Traktanden für die nächste Generalversammlung. Hoffentlich finden sich die werthen Kolleginnen recht zahlreich ein.

Namens des Vorstandes:  
Die Aktuarin: Frau Behrle.

**Sektion Thurgau.** Unsere Hauptversammlung findet Donnerstag den 18. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Krone in Frauenfeld statt. Der Vorstand hofft auf zahlreiches Erscheinen.

Die Aktuarin: Frau Schläpfer.

**Sektion Winterthur.** Unsere Versammlung vom 27. April war schwach besucht. Es ist zu bedauern, daß die Kolleginnen nicht mehr Interesse zeigen für Vereinsangelegenheiten. Wir bitten sie noch auf diesem Wege, die Generalversammlung in Romanshorn recht zahlreich zu besuchen.

Mit kollegialischem Gruß und auf Wiedersehen am schönen Bodensee.

Namens des Vorstandes:  
Die Schriftführerin: Frau Egli.

**Sektion Zürich.** Die Versammlung vom 27. April war gut besucht und wurden die Traktanden prompt erledigt; das verlesene Protokoll genehmigt, sowie die vorgelesenen Korrespondenzen gut geheißten. Wir besprachen auch die Anträge und wählten die Delegierten, die unsere Sektion in Romanshorn vertreten sollen. Wir hoffen, daß recht viele Zürcher Kolleginnen von Stadt und Land zur Versammlung nach Romanshorn kommen und zusammen mit auch recht vielen Kolleginnen aus dem ganzen Schweizerländli Arbeit und Freude zu teilen.

Unsere Sektion wird nochmals eine Versammlung halten vor der Generalversammlung am Gestade des Bodan; sie ist angesetzt auf Donnerstag den 1. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr, im „Carl d. Großen“, Sitzungszimmer in der 3. Etage, Eingang Kirchgasse. Es sind ver-

schiedene Traktanden, u. a. bitten wir die werthen Kolleginnen, uns event. Vorschläge machen zu wollen über das Thema für die dritte schriftliche Arbeit, die uns gestellt werden soll. Oft begegnet's einem doch, daß man sich sagt: „Da möchtest jetzt doch wissen, was Kolleginnen da tun würden und wie sie sich in solchem Falle verhielten.“ Drum: „Raus mit der Sprach!“ Mit kollegialischem Gruß.

Namens des Vorstandes:  
Die Schriftführerin: A. Stähli.

## Einladung der Vereinigung Deutscher Hebammen an den

### 2. internationalen Hebammen-Kongreß in Dresden.

Die unterzeichneten Vorstände beehren sich, den Schweiz. Hebammenverein zu dem am 18., 19., 20., und 21. September 1911 in Dresden tagenden 2. internationalen Hebammenkongreß einzuladen. Der Kongreß verfolgt den Zweck, freundschaftliche Beziehungen zwischen den Hebammen aller Länder anzubahnen, um durch einen regen Gedankenaustausch von einander das zu lernen, was den Hebammenstand in wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Beziehung in den Augen der amtlichen Kreise und des Publikums zu heben im Stande ist. Wir bitten alle Hebammenvereine um zahlreiche Beteiligung und möchten daran erinnern, daß die aufgewandten Kosten sich doppelt und dreifach durch die mannigfachen Anregungen lohnen, welche die Kongreßteilnehmerinnen erhalten und für den Stand verwerten können.

Wie den Hebammenvereinen bekannt ist, wird der 2. internationale Hebammenkongreß anläßlich einer wohlwollend ergangenen Einladung

## Unsere Bwillingsgalerie.

Am 23. Februar dieses Jahres wurde Frau Rohr, eine Mehrgebärende, von Zwillingen entbunden. Nach schwerer Geburt und großem Blutverlust nahm die Zwillingmutter auf mein Zureben Malztropfen. Dank dem Präparat konnte die betreffende Mutter fünf Monate ihre Kinder selbst nähren. Gerne bestätige ich Ihnen, daß ich schon mehrfach Gelegenheit hatte, Ihr Malztropfen als vorzüglich kennen zu lernen und weiter zu empfehlen.

Gewicht der Kinder: 657

	Helmuth		Sarrafd	
	6 Pfd.	125 Gr.	6 Pfd.	250 Gr.
28. Februar	6	125	6	250
19. März	7	350	7	250
8. April	8	50	8	50
20. August	14	50	14	50



## Hebammen-Stelle

Die Stelle einer

### dritten Hebamme

in der **Gemeinde Stäfa** (am Zürichsee), zirka 4500 Einwohner, ist auf 1. Juli a. c. neu zu besetzen. Wartgeld pro Jahr 200 Fr.

Schriftliche Anmeldungen, mit Beilegung der Zeugnisse, sind bis Ende Mai an den Präsidenten der Gesundheitsbehörde, Herrn **F. Krauer, Vct. in Stäfa**, zu richten, der auch gerne nähere Auskunft erteilt. 662

Die Gesundheitsbehörde.



## Lacpinin

(-Fichtenmilch)

### Bäder, Waschungen, Abreibungen

stärken und erfrischen  
Gross und Klein

**Vorzügliche Zeugnisse**  
Prospekte u. Gratiismuster von der  
**WOLO A.-G., ZÜRICH**

Hebammen Rabatt

**Antivaricol-Kompressen**  
**Antivaricol-Salbe**  
**Antivaricol-Elixir**

sind die anerkannt besten Mittel zur richtigen Behandlung der

**Krampfadern**  
sowie  
**Beingeschwüren**  
**(offene Beine)**

in allen Stadien.

Medizisch verordnet. In Spitälern verwendet. Hunderte von Dankschreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franko. 601

Hebammen 30% Rabatt.  
**Theaterapotheke (Müller) Genf.**

## Keine Hebamme

sollte versäumen, sich ein Gratiismuster von Birkles

### Gesundheits- Kinder Nähr = Zwieback

und  
**Zwieback-Mehl**

schicken zu lassen; wird franko zugefandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Nährgehalt. Leicht verdaulich. Medizisch erprobt und bestens empfohlen. — Wo keine Ablagen, Versandt von 2 Franken an franko. Bestellungen durch Hebammen erhalten Rabatt.

**Rob. Wyhling, Zwiebackbäckerei,  
Wegikon (St. Zürich). 626**

des Komitees der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden 1911 stattfinden.

Am 16. September 1911 hält die Vereinigung Deutscher Hebammen von 9 Uhr vormittags ihre Hauptversammlung im Hotel Palmengarten, Birnaischen Platz, ab. (Dort ist während der Kongrestage die Geschäftsstelle für jede gewünschte Auskunft.)

Es steht auf der Tagesordnung:

1. Berichterstattung über die Arbeiten und über die Kassenverhältnisse der Vereinigung Deutscher Hebammen.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Beratung des Arbeitsplanes.
4. Wahl des Ortes für die Abhaltung des 16. Delegiertentages im Mai 1913.
5. Generalversammlung für die Eintragung des Vereins „Bund freiwilliger Helfer und Helferinnen zum Segen deutscher Frauen und Kinder“.
6. Besprechung über die Kongrestage.
7. Vorberatung für die Generalversammlung der Allgemeinen Deutschen Kranken-Unterstützungs- und Sterbekasse E. G. 112.
8. Vorberatung für die Generalversammlung der Allgemeinen Deutschen Alterszuschusskasse.
9. Vorberatung für die Generalversammlung des Unterstützungsvereins Alterstrost für Deutsche Hebammen (E. B.)
10. Besprechung über die Lotterie zum Besten des Alterstrostes.

Montag, den 18. September. Beginn vormittags 9 Uhr.

1. Begrüßung des 2. internationalen Hebammenkongresses durch den Dresdener Hebammenverein, durch den Bund Sächsischer Hebammenvereine, durch die Vereinigung Deutscher Hebammen. Ansprachen durch deutsche und außerdeutsche Delegierte.
2. Vortrag über: „Was können wir Hebammen dazu tun, das Sinken der Geburts-

ziffer zu hemmen“, Frau Bertha Paßig, Vorsitzende des Dresdener Hebammenvereins.

3. Vortrag über: „Die Entwicklung des Sächsischen Hebammenvereins“. Frau Beyer-Leipzig, Vorsitzende des Bundes Sächsischer Hebammenvereine.

4. Vortrag über: „Der jetzige Stand der Sicherstellung der Hebammen Deutschlands“. Frau Anna Schinkel, Vorsitzende des Preussischen Hebammenverbandes. Danach gemeinsamer Besuch der Internationalen Hygiene-Ausstellung.

19. September, vormittags 9—1 Uhr Vorträge der Vertreterinnen des Auslandes. 3—6 Uhr gemeinschaftlicher Besuch der Internationalen Hygiene-Ausstellung. 8—10 Uhr öffentlicher Vortrag über die Tätigkeit der Hebammen zur Verhütung des Kindbettfiebers und der Uebertragung von Infektionskrankheiten auf Mutter und Kind von Herrn Dr. Weißwange-Dresden.

20. September, vormittags 9 Uhr. Vorträge der Vertreterinnen deutscher Landesverbände über den Stand der Hebammenorganisation in ihrem Lande.

Vortrag über: „Die Gründung von Hebammenkammern“, Frau Olga Gebauer, Vorsitzende der Vereinigung Deutscher Hebammen.

Besprechung über Zeit und Ort des 3. internationalen Hebammenkongresses. Oesterreich oder Schweiz sind bis jetzt in Vorschlag gebracht worden.

Nachmittags 4 Uhr. Öffentlicher Vortrag über: „Die Bedeutung der Hebammentätigkeit für Familie und Staat“. Frau D. Gebauer, Berlin.

Abends: Besuch eines königlichen Theaters.

21. September: Ausflug in die Sächsische Schweiz.

Die Verhandlungen des 2. internationalen Hebammenkongresses finden in der Vortragshalle

der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 statt.

Die Vorkände werden höflichst gebeten, die Vortragsthemen möglichst bald anzumelden.

Die Rednerinnen werden gebeten, ihre Vorträge genau auszuarbeiten und nach Haltung des Vortrages der Kongrestleitung zur Veröffentlichung zu überreichen.

Anmeldungen sind an die Vereinigung Deutscher Hebammen, zu Händen der Fr. D. Gebauer, Berlin Nr. 58, Schönhauser Allee 50, zu richten, welche auch die Eintrittskarten à Mk. 8 für die Vereinsvertreterinnen, à Mk. 4 für die Einzelbesucherinnen ausgibt. (In diesem Preis sind 3 Mk. für 3maligen Eintritt in die Internationale Hygiene-Ausstellung berechnet.) Die Karten berechnen sich zum Besuche sämtlicher Verhandlungen.

Die Delegierten wohnen ausschließlich im Hotel oder gemieteten Privatwohnungen, nur für Hebammen, die auf eigene Kosten reisen, werden Logis bei Kolleginnen bereit gestellt. Wegen Wohnungen wende man sich zeitig an Frau Bertha Paßig, Vorsitzende des Hebammenvereins in Dresden, Steinstr. 1.

Mit dem Wunsche, daß sich die Vereine frühzeitig melden und sich mit Eintrittskarten versehen, — die Karten müssen vorher bestellt werden, damit die gehörige Anzahl Ausstellungskarten rechtzeitig entnommen werden können — zeichnet mit kollegialischem Gruße

Der Vorstand des Dresdener Hebammenvereins: Frau Bertha Paßig, Vorsitzende. Frau Anna Weißbach, Schriftführerin. Fr. Bertha Weber, Kassiererin.

Der Vorstand der Vereinigung Deutscher Hebammen: Frau D. Gebauer, Frau M. Bohmann, Vorsitzende. Frau Claud. Albrecht, Schriftführerin. Fr. M. Michaelis, Kassiererin. Geschäftsstelle: Berlin N. 58, Schönhauser Allee 50.

## Die Nachteile des Lebertrans sind durch Scott's Emulsion überwunden.



Der gewöhnliche Medicinal-Lebertran, obwohl ein so wertvolles therapeutisches Mittel, bietet so viele Unannehmlichkeiten, dass von seiner Verwendung vielfach abgesehen werden muss. Der Patient besitzt oft nicht nur einen durchaus berechtigten Widerwillen gegen den Geschmack des Tranes, sondern seine Verdauungsorgane sind in der Regel so geschwächt, dass ihnen die schwere Aufgabe, das fette Oel zu verdauen, gar nicht zugemutet werden kann.

Die Vorzüge, die **Scott's Emulsion** über andere Lebertran-Präparate besitzt, lassen sich kaum bestreiten. Die Verdauung aller Fette geschieht bekanntlich dadurch, dass dieselben durch die Gährungsstoffe in den Verdauungsorganen in eine Emulsion verwandelt werden. Durch **Scott's Emulsion** ist nun dem Magen diese anstrengende Arbeit erspart und ein rasches Uebergehen des Lebertrans in das Blut begünstigt. Selbst frischer Lebertran, mit keiner Spur von Ranzigkeit, wird in seinem gewöhnlichen Zustand nicht so leicht vom Blute aufgenommen, wie in der Form von **Scott's Emulsion**. Besonders bei kleinen Kindern lässt sich dies klar und deutlich nachweisen, da bei ihnen Lebertran in der Regel gänzlich unverdaut im Stuhle wieder abgeht.

Das Glycerin in **Scott's Emulsion** gibt dem Präparat einen angenehm süßen Geschmack und erleichtert die Assimilation. **Scott's Emulsion** ist unveränderlich haltbar, während andere Emulsionen sich oft schon nach kurzer Zeit ausscheiden und dadurch die Oxydierung des Tranes nicht nur nicht verhindern, sondern herbeiführen.

Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion für alle Patienten zugänglich

Käuflich in allen Apotheken.

## Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die „Schweizer Hebamme“ gefälligst Bezug zu nehmen.

## Gesucht

für eine **Gebär-Anstalt** — Jahresstelle — eine junge Hebamme oder tüchtige junge Vorgängerin.

Anmeldungen mit Zeugnissen unter Chiffre **E A Nr. 666** an die Expedition dieses Blattes.

## Hebamme gesucht

Die Gemeinde **Pontresina** sucht tüchtige, patentierte Hebamme. Wartgeld nach Vereinbarung. Offerten mit Zeugnissen, sowie Anfragen sind zu richten an den **Gemeindevorstand**.

## Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20. beim Brunnen

empfeilt seine schöne Auswahl in Leibbinden, Bettunterlagen, sowie alle übrigen Wöchnerinnen-Artikel.

Filiale in Biel, Unterer Quai 39. Hebammen Rabatt.

**Die unentgeltliche Geburtshilfe in Zürich.**

In der Sitzung des Großen Stadtrates vom Samstag wurde die Einführung der unentgeltlichen Geburtshilfe zu Ende beraten und beschlossen. Wie schon in der Kommission, zeigten sich starke Widerstände, zwar weniger gegen das Prinzip, als gegen die Anwendung.

Die Kommissionmehrheit hatte sich auf folgenden Antrag geeinigt: Wöchnerinnen, die seit mindestens einem Jahre ununterbrochen in der Stadt Zürich niedergelassen und auf ein Einkommen von nicht mehr als 2000 Fr. ohne Vermögen angewiesen sind, sind zur unentgeltlichen Verpflegung in der kantonalen Frauenklinik oder zum Bezuge der staatlichen Hebammengebühr und bei pathologischen Geburten auch zum Bezuge der Arzt- und Arzneikosten berechtigt. Ausnahmsweise kann in Fällen, wo ein höheres Einkommen vorhanden ist, aber die wirtschaftliche Lage der Familie es rechtfertigt, die Vergünstigung ebenfalls gewährt werden. An die Kosten der Erweiterung der kantonalen Frauenklinik wird ein Beitrag von 440,000 Fr. geleistet.

Der Minderheit, deren Standpunkt namentlich der Arzt Dr. Häberlin vertrat, gingen diese Anträge zu weit; durch die Bevorzugung der Anstaltsbehandlung fühlten sich die Ärzte in ihren Interessen benachteiligt. Der Minderheitsantrag lautete deshalb: Unbemittelten Wöchnerinnen, die seit mindestens einem Jahre ununterbrochen in Zürich wohnen, weder almosen-genössig noch Nutznießer einer Krankenkasse sind, die für die Kosten der Geburtshilfe aufkommen muß, werden durch Vermittlung des städtischen Gesundheitsamtes die Kosten der Geburtshilfe (Hebamme, Arzt, Arznei oder Spital) vergütet. Der Vertrag mit dem Kanton sollte verworfen und dafür eine städtische Wöchnerinnenabteilung errichtet werden. Und endlich will er das Ver-

hältnis der städtischen unentgeltlichen Geburtshilfe zu den Krankenkassen vorbehalten, da das Versicherungsprinzip durch die neue Einrichtung keinen Schaden erleiden soll. Dr. Wettstein glaubte mit einem Vermittlungsantrag der Minderheit entgegenkommen zu können, indem er durch eine Verordnung die Durchführung der unentgeltlichen Geburtshilfe regeln und darin auch ihr Verhältnis zu den Krankenkassen, bezw. zur Wöchnerinnenversicherung ordnen möchte. Er zog aber diesen Antrag wieder zurück, nachdem Dr. Häberlin selbst dieses Entgegenkommen ausschlug.

Aus den Beratungen ging dann schließlich der Mehrheitsantrag in unveränderter Fassung als Beschluß hervor.

**O Wandern, o Wandern, du freie Burschenluft!**

Eine erfreuliche Erscheinung macht sich seit einigen Jahren bemerkbar. Durch die Gründung des „Wandervogels“, einer Vereinigung von Eltern, Lehrern und Freunden der Jugend in Deutschland, soll die Wanderlust der Jugend aufs neue belebt werden. Auch in der Schweiz finden sich schon zahlreiche Gruppen, die unter ihren Führern längere oder kürzere Wanderungen ausführen. In ähnlicher Weise wirken an verschiedenen Orten die Jugendportriegen und so wird nach und nach das Seumische Wort: „Ich bin der Meinung, daß alles besser gehen würde, wenn man mehr ginge“, sich erfüllen. Wir wollen zwar das Wandern nicht als ein Allheilmittel hinstellen; immerhin ist es für Jung und Alt von größtem Wert und wir behalten uns für später eine eingehende Würdigung vor. Für diesesmal sollen uns mehr die bei den Fußwanderungen zu beobachtenden gesundheitlichen Vorkehrungen etwas beschäftigen.

Als goldener Grundsatz kann auf einer Wan-

derung das Gebot gelten: Früh auf, früh nieder! Der ausgeruhte Körper ist leistungsfähiger und der Genuß ein vielfach größerer. In der Morgenfrüh wandert sich leichter als in der Hitze des Tages. Wer am Morgen früh aufgebrochen ist, dem bleibt über die heiße Tageszeit genügend Zeit zum Rasten. Man schlage nicht ein Gilmarjtempo an, sondern einen bequemen Wanderschritt. Es ist empfehlenswert, nach der ersten Stunde einen kurzen Stehhalt zu machen. Nach weitem 1½—2 Stunden dürfte eine etwas längere Sitzkraft angezeigt sein. Nach dieser können noch einmal zwei Stunden Marsch, wodurch dann eine Vormittagsleistung von fünf Stunden erreicht wäre, was für gewöhnlich als durchaus genügend bezeichnet werden muß. Damit ist eine mehrstündige Mittagskraft wohl verdient. Bei heißem Wetter sollte am Nachmittag nicht vor drei Uhr aufgebrochen werden, anders dagegen bei gedecktem Himmel und kühlerer Witterung. Da empfiehlt es sich, die Mittagskraft etwas zu kürzen, um am Abend zeitiger im Quartier zu sein.

Der Fußpflege ist auf dem Marsche besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Am besten geht man in ausgetretenen älteren Schuhen. Einlegesohlen geben für den Fuß eine weiche Unterlage. Gegen Entzündungen sind kühle Wäber und Einreibungen mit Lanolin zu empfehlen. Wer an starkem Fußschweiß leidet, muß äußerst reinlich sein. Regelmäßige Fußwaschungen und öfteres Wechseln der Strümpfe bringen ziemlich Erleichterung. Allfällige Blasen werden zeitlich geöffnet, um das Wasser ausfließen zu lassen. Die Deffnung muß aber mit einem Heftpflaster verschlossen werden, damit keine Blutvergiftung eintritt. Eine Erleichterung kann man den Füßen auch gewähren, wenn man auf einer langen Raft Schuhe und Strümpfe auszieht und ein Luftbad oder gar ein kurzes Fußbad nimmt. Tüchtiges Abreiben der Füße ist aber dann

**ANNUAIRE PHARMACIEN**  
**EXPOSITIION INTERNATIONALE**  
**PARIS 1905**

**Ein Jahrhundert Erfolg**  
 Risse und Schrunden  
 :: der Brüste ::  
 Frostbeulen  
 Brandwunden  
 Schnittwunden  
 Aufgesprungene Hände

Silberne Medaille: Paris 1887  
 Hors Concours: Paris 1904  
 Grand Prix: Paris 1905

**Balsam Delacour**  
 Benzo-Tannin-Verbindung  
 Unfehlbares, schnellwirkendes und spezifisch-antiseptisches Mittel  
 gegen die

**Risse und Schrunden der Brüste**  
**Frostbeulen, Brand- u. Schnittwunden etc.**

Hergestellt von **HENRY ROGIER**, Apotheker in **PARIS**  
 Ex-Assistent der Spitäler von Paris. Mitglied der „Société Chimique de France“

Der „Balsam Delacour“ wird von einer grossen Anzahl Geburtshelfern und Hebammen empfohlen und erfolgreich verwendet und werden damit seit fast einem Jahrhundert Resultate erzielt, vor denen selbst grosse ärztliche Autoritäten erstaunen

**Mehrere Tausend Atteste**

**Preis der Flasche** samt Pinsel und zwei Warzenhütchen **Fr. 3.50**

In allen Apotheken zu haben

Für Muster und Literatur wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz: **Paul Müller & Co., Bern, Thunstrasse 2**

**Zeugnisse und Atteste.**

Man liest im «Traité des Accouchements» von Cazeaux, revidiert von Tarnier, Ober-Chirurg der Maternité in Paris, beim Artikel über die Behandlung der Risse und Sprünge der Brustwarzen:

In meiner Praxis verwende ich oft mit bestem Erfolge eine Lösung, genannt „Wasser oder Balsam von Madame Delacour“.

Verwaltung der Spitäler und bürgerlichen Hospize von Paris:

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme der Hebammenschule der Maternité von Paris, bezeuge hiermit, dass ich seit mehr als einem Jahre den Balsam Delacour gegen Risse und Schrunden der Brüste verwende und damit stets die besten Resultate erzielt habe. Deshalb stelle ich ihm dieses Zeugnis aus.  
 Paris, den 14. September 1833. **LEGRAND**,  
 Ober-Hebamme der Maternité.

Ich, Endesunterzeichneter, erkläre hiermit, öfters und mit bestem Erfolge den Balsam Delacour gegen die Schrunden der Brüste verwendet zu haben.  
 Paris, den 22. Juli 1881. **Dr. JOZAN**.

Ich, Endesunterzeichneter, Doktor der Medizin der Fakultät Paris, ehemaliger Spitalarzt, bezeuge, dass ich mit Erfolg den Balsam Delacour gegen Risse und Sprünge der Brüste verordnete, die zuvor allen andern Mitteln widerstanden hatten.  
 Paris, den 14. Februar 1844. **Dr. DE BOUIS**, Rue St-Louis (Marais).

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme des Spitäles von Nantes, bezeuge, dass ich den Balsam Delacour mit vollem Erfolge gegen die Risse der Brüste verwende. Deshalb erteile ich demselben dieses Zeugnis, um im Interesse der Menschheit dessen Verbreitung zu erleichtern.  
 Nantes, den 23. Juli 1849. **Vve. JYVOIT**.

Ich, Endesunterzeichnete, bezeuge, dass ich in meiner Praxis seit langem den Balsam Delacour gegen die Risse und Sprünge der Brüste verwende und damit stets die glücklichsten Resultate erzielte.  
**BEAUSIRE**,  
 Ober-Hebamme des Bürger-Spitals von Châteaudun.

Ich, Endesunterzeichneter, Geburtshelfer, ehemaliger Militärarzt, bezeuge, dass ich den Balsam Delacour bei mehreren Damen angewandt habe, die an Schrunden der Brüste litten. Stets hat er eine Linderung der Schmerzen und eine rasche Heilung herbeigeführt.  
 Paris, den 12. Juni 1839. **Dr. VALLET**.

Der Platz fehlt uns, hier die tausende von Attesten zu veröffentlichen, die wir erhielten und uns jeden Tag vom Aerztkorps und von Hebammen zukommen.



notwendig, wenn der Marsch noch längere Zeit nicht fortgesetzt wird.

Spürt man, daß man wund wird, den sog. „Wolf“ bekommt, so ist empfehlenswert, die entzündeten Partien mit einem Schwamm abzuwaschen, zu kühlen und nach dem Abtrocknen mit Salicyltalg einzureiben.

Ueberhaupt soll durch fleißiges Baden oder durch Waschungen des ganzen Körpers die Haut von den Salzen, welche die reichliche Schweißabsonderung auf ihr zurückläßt, sowie vom Staub der Straße befreit werden, damit sie ihre wichtigen Funktionen ungehindert erfüllen kann.

Doch auch der innere Mensch bedarf der Pflege. Essen und Trinken sind nichts Neben-sächliches, wenn man gesund bleiben will. Vor allem wird im letztern gefehlt. Der ziemliche Wasserverlust, welcher infolge des Schwitzens eintritt, steigert das Durstgefühl in hohem Grade. Eine Folge davon ist, daß ebenso reichlich wieder Flüssigkeit aufgenommen wird, wodurch für eine ausgiebige Schweißabsonderung aufs neue gesorgt ist. Da die aufgenommene Flüssigkeit das Herz passieren muß, erwächst diesem hieraus eine bedeutende Mehrarbeit, was sich in einer raschern Ermüdung und geringeren Leistungsfähigkeit bemerkbar macht. Aus diesem Grunde sollen auch auf dem Marsch nicht große Mengen von Flüssigkeiten vertilgt werden. Wenige kleine Schlüßchen langsam geschluckt, stillen den Durst eher als große Mengen rasch hinuntergegossen. Daß möglichst kalte Getränke besonders durststillend seien, ist eine Täuschung. Wenn am Abend die Marschleistung zu Ende ist, kann zum Ersatz des Wasserverlustes schon etwas mehr Flüssigkeit genossen werden.

Als besonders geeignet zum Genuß auf dem Marsch sind Tee, Kaffee oder allerlei Frucht-säfte und Zuckersäfte zu empfehlen. Wein

oder Bier machen schlaff, namentlich, wenn man sich nicht an ihren Genuß gewöhnt ist. Wer nicht Abstinenz ist, genießt sein Glas am besten zur Abendmahlszeit.

Gegen den Durst sind auch frische oder gedörrte Früchte sehr empfehlenswert. Vielfach werden Zuckerpulver, mit künstlichen Frucht-säuren versehen, als durststillende Mittel verwendet. Nicht jeder Magen erträgt jedoch diese sauren „Zettli“. Ein einfaches Mittel ist auch, wenn man einen Grassalm oder ein Zweiglein in den Mund steckt. Dadurch ist man genötigt, durch die Nase zu atmen, so daß die Schleimhäute des Mundes viel weniger austrocknen; ihre Anfeuchtung durch mehr Speichel wird im Gegenteil gesteigert.

Daß stark gezahnte oder reichlich gewürzte Speisen besonders auf Fußwanderungen zu vermeiden sind, ist leicht einzusehen. Während im Hochgebirge fette Nahrung ein Bedürfnis genannt werden muß, ertragen solche bei warmem Wetter nicht alle Leute. Es ist nicht empfehlenswert, vor einem Marsch mehr als gewöhnlich zu essen, ebensowenig zu allen möglichen Zeiten. Eine strenge Regelmäßigkeit wird auch hierin das Beste sein. Zu langes Warten bringt einen oft um den Appetit, während zu öfters Essen den Magen im Uebermaß belästigt. Grünes oder Dörr-Obst, Schokolade oder Biskuit sind bequemer mitzunehmende Kleinigkeiten, welche den Hunger ganz ordentlich stillen und während des Marschierens genossen werden können.

An Kleidern soll man so viel mittragen, daß man imstande ist, nach Durchnäpfung wieder wenigstens auf die Haut trockenes Zeug zu legen. Statt eines Schirmes ist ein kurzer Mantel zu empfehlen. Hat man lange im Regen zu marschieren, so daß eine Durchnäpfung trotz des schützenden Mantels vorauszufragen ist, so steckt man den Rock und eventuell die Weste in den

Rucksack und läßt sich ruhig durchnässen. Man wird am Abend über diese beiden trockenen Kleidungsstücke sehr froh sein.

Meistens bemerkt man, daß sich die Wanderer erst in Schweiß marschieren und hierauf Mantel, Rock, Weste etc. öffnen. Beim ersten Halt legen sie dann diese Kleidungsstücke ab, um sich zu verkühlen. Gerade umgekehrt soll es gemacht werden. Vor Beginn des Marsches macht man es sich so bequem, daß man nicht zu warm bekommt und sobald man anhält, schließt man die Kleider resp. zieht sie wieder an, um sich nicht zu erkälten. Das ist vor allem bei Berg-touren zu berücksichtigen. Hier ist überhaupt empfehlenswert, sein Tempo so zu wählen, daß Lunge und Herz ihrer Arbeit gewachsen sind und eine zu große Erhitzung nicht eintritt.

Mit vorstehenden Ausführungen sind die wesentlichsten gesundheitlichen Vorschriften für einen Fußwanderer gestreift. Mögen sie manchem von Nutzen sein und ihm eine angenehme und genußvolle Reise sichern!

#### Ein seltenes Vorkommnis.

In Bimpliz bei Bern haben in diesem Jahr innert 2 Monaten drei Nachbarinnen Zwillinge geboren, damit ja keine etwas zu klagen habe. Zu bemerken ist, daß innert Jahresfrist an der nämlichen Straße 5 Zwillingspaare geboren wurden. 4 Paare kamen am Ende der Schwangerschaft und 1 Paar ein Monat zu früh. 4 Paare waren je beiderlei Geschlechts, ferner hatten schon die Eltern der Zwillingmütter Zwillinge bekommen. 3 der Zwillingmütter waren Erstgebärende, 1 Zweitgebärende und 1 Drittgebärende, welche letztere selber ein Zwilling ist und in ihrem engsten Verwandtenkreis die vierte ist, welche Zwillinge geboren hat.

Noch besser als reiner Hafer-Cacao

# Stanley-Cacao de Villars.

Eine Verbindung  
von  
**CACAO und BANANEN**

Empfohlen von ersten Autoritäten

In Schachteln von 27 Würfeln Fr. 1.20 netto, Detailpreis Fr. 1.50

Zu je 12 Schachteln eine Schachtel gratis 607

S. A. Fabrique de Chocolat DE VILLARS, FREIBURG (Schweiz)

Sir Henry Stanley, der berühmte Forschungsreisende, schreibt wie folgt in seinem Werke: «Durch das dunkelste Afrika» über den Wert der Bananen-Präparate:

«Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa erst bekannt wären, so würden sie sicherlich in grossen Mengen konsumiert. Für Kinder, Personen mit heikler und schlechter Verdauung, Magenschwäche, überhaupt alle, die an zeitweiligen Magenstörungen leiden, ist ein solches Präparat, geeignete Zubereitung vorausgesetzt, ein Universalmittel.

Während meiner zwei Gastritisanfalle war eine Dosis Banana-Präparat mit Milch vermischt das einzige, was ich ohne Beschwerden verdauen konnte.»

Die erste auf wissenschaftlichen Erfahrungen aufgebaute Verbindung von Banana und Cacao bildet De Villars Stanley-Cacao, als ideale Kraftnahrung von den Aerzten besonders dem Hafer-Cacao etc. vorgezogen, weil derselbe nicht nur an Nährwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack bedeutend überlegen.

Dem Hafer-Cacao an Nährwert, Verdaulichkeit und Wohlgeschmack überlegen erklären die Aerzte de Villars Stanley-Cacao (eine Verbindung von Cacao und Bananen).

Herr E. M., Präsident der Gesundheitskommission schreibt: «Den Stanley-Cacao habe ich einer eingehenden Prüfung unterzogen und bin dabei zu dem Ergebnis gekommen, dass dieses Produkt sowohl in geschmacklicher als in nährkräftiger Hinsicht ausserordentlich gut gewählt ist. Ich betrachte den Stanley-Cacao als einen unverkennbaren Fortschritt in der bisherigen Volksnahrung, da er durch vielseitige Vorzüge den zwar gesunden aber unschmackhaften Hafer-Cacao ersetzt. Weil dieser Bananen-Cacao eine gleiche Gewichtsmenge jedes anderen Nahrungsmittels an Nährgehalt weit überträgt, empfehle ich denselben allen Sportsleuten, Touristen und körperlich angestrengt Arbeitenden aufs Beste.»

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder:

Schokolade-Fabrik DE VILLARS in FREIBURG (Schweiz)

Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker

in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmilch bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, auch als Krankennahrung vorzüglich bei Magen- und Darmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern. Dose ½ Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1.—

Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform Dose ½ kg Inhalt zu Mk. 1.50

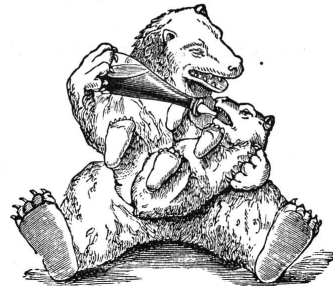
Nährzucker-Kakao wohlgeschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Genesende jeden Alters. Dose ½ Kilo Mk. 1.80. Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

(Nr. 2200)

596

## Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Schutzmarke.

628

# Berner-Alpen-Milch. Naturmilch

nach neuestem Verfahren  
der Berner-Alpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal  
nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.



# Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

**Inhalt.** Die Beziehungen des Wirtfortsatzes zu den weiblichen Geschlechtsorganen. — Aus der Praxis. — Besprechungen. — Zur gefl. Notiz! — Schweizerischer Hebammenverein: Einladung zum XVIII. Schweiz. Hebammentag. — Delegierten- und General-Versammlung. — Eintritte. — Kranfentafel. — Rechnung des Schweiz. Hebammenvereins, Rechnungsjahr 1910/11. — Rechnung der Kranfentafel des Schweiz. Hebammenvereins, Rechnungsjahr 1910/11. — **Vereinsschriften:** Sektionen Basel, Baselstadt, Bern, Rheintal, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Winterthur, Zürich. — Einladung zu dem 2. internationalen Hebammen-Kongress in Dresden. — Die unentgeltliche Geburtshilfe in Zürich. — O Wandern, o Wandern, du freie Burshenluft! — Ein seltenes Vorkommnis. — Anzeigen.

## Phospho-Maltose

„Dr Bécheraz“

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen bildende **Kindernahrung.** 619

Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zähne, wodurch das Zahnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4.— und 2.25 in den Apotheken oder direkt bei

Dr Bécheraz & Co, Bern.



## „Salus“

### Leib-Binden

Anerkannt beste Leibbinden.  
Als Umstandsbinde, für Hängeleib, Wandernieren, Brüche etc.

KARLSBAD 1908: Goldene Medaille und Ehrendiplom  
HAAG 1908: Goldene Medaille und Ehrenkreuz  
PARIS 1908: Grand Prix et Médaille d'or

**O. SCHREIBER-VÖLLMY**  
2 Leonhardgraben 2 **BASEL** Telephone Nr. 4979  
Bei der Gewerbeschule

## Sanitätsmagazin

### G. Klöpfer, Bern

11 Schwanengasse 11. 620

**Billigste Bezugsquelle**  
für **Leibbinden, Wochenbettbinden** von Fr. 3.50 an, **Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettchüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren** etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.  
**Auswahlsendungen nach auswärts.**

Telephon Magazin 445 — — — — — Telephon Fabrik u. Wohnung 3251

## Rationelle Kindernahrung

Wir empfehlen:

**Feinstpräpariertes Hafermehl** in Paketen von 500 Gr. à 65 Cts.  
in Paketen von 250 Gr. à 35 Cts.

**Schottische Hafergrütze** (Scotch oatmeal) für Porridge  
Paket von 500 Gramm à 50 Cts.

**Haferflocken,** feinstes amerikanisches Produkt. Paket von 500 Gramm à 50 Cts.

**Extrafines Kindergries** Paket von 500 Gramm à . . . 40 Cts.  
ab hier. Bei grösserer Abnahme wesentlicher Rabatt. 642

**Aerztlich empfohlen.**

## Ræuber & Co., Interlaken

# MAGGI'S

## Bouillon-Würfel

mit dem Kreuzstern



sind infolge ihrer praktischen Verwendbarkeit gleich wertvoll für die

**Hebammen,** die sich vor Antritt eines Berufsganges rasch ein wärmendes Getränk bereiten wollen, wie für die

**Wöchnerinnen,** die oft eine wohlthuende Behebung ihrer Kräfte nötig haben.

**Preis 5 Rp. pro Würfel.**

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Bouillon-Würfel  
:: und achte auf die Fabrikmarke „Kreuzstern“! ::

643



Goldene Medaille: Nizza 1884, Chicago 1893, London 1896, Grenoble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880, Paris 1889 etc. etc.

## Birnenstorfer Bitterwasser Quelle

(Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettersz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

**Wöchnerinnen besonders empfohlen.**  
Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.  
Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** und grössern **Apotheken.** Der Quelleninhaber: 605 **Max Zehnder** in **Birnenstorf** (Aarg.).

**Achtung Hebammen!**

**Diebe-** liebe Kindernahrung **LACTOGEN** ist das beste und zuträglichste der Gegenwart, kann von jedem Kindesalter ertragen werden, ist sehr leicht verdaulich, nahrhaft, macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung.

**Cereal-Cacao** nach Vorschrift von Herrn Dr. Geiser, ist ein ärztlich empfohlenes Frühstück für die im strengen Wachstum begriffene Schuljugend, sowie für Kranke, Blutarme und geistig überangestrenzte Personen. Er stärkt den Organismus und gibt dem Körper neue Kraft und neues Leben.

Gratismuster sendet franko die 639

**Kindermehl- & Cereal-Cacao-Fabrik A. Lehmann Sohn, Bern**

## Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt:

Bettunterlagestoffe

Irrigatoren

Bettschüsseln und Urinale

Geprüfte Maximal-

Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen ♦ Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme

Aechte Soxleth-Apparate

Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen  
nach der ganzen Schweiz

Sanitätsgeschäft

der 630a

Internation. Verbandstoff-Fabrik

Neuhausen-Schaffhansen

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

(Eingang Uraniastrasse, neben  
Goldschmied Baltensperger.)

## Hebammen,

empfehlen Sie allen jungen Müttern,  
zum Wohle ihrer Kinder, das gesetzlich  
geschützte, ärztlich empfohlene

## Säuglings-trockenbett

## ,Kinderglück'

Dasselbe bietet alle Vorteile  
für Mutter und Kind.

Prospekte durch Lina Ammann

in Menziken, 648

Verkaufsstelle der Kinderglück-Betten.

— Hebammen Rabatt —

## „BERNA“

## ● Hafer-Kindermehl ●

Erstklassiges Produkt der Gegenwart

Fabrikant: H. Nobs, Bern

„BERNA“ enthält 30 % extra präpa-  
rierten Hafer.„BERNA“ enthält am meisten eisen-  
und kalkhaltige Nähr-  
substanzen.„BERNA“ macht keine fetten Kinder,  
sondern fördert speziell  
Blut- u. Knochenbildung  
und macht den Körper  
widerstandsfähig gegen  
Krankheits-Keime und  
Krankheiten.

658

Erhältlich in Apotheken, Droguerien und Handlungen.

## Sanitäts-Geschäft

## RUD. TSCHANZ

Kessergasse 16 ♦ Bern ♦ Telephone 840

Sämtliche Krankenpflege- und Wochenbett-Artikel

Spezialität: Nährbandagen

Leibbinden — Bandagen

661

## Reiner Hafer-Cacao

Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder  
:: und Personen mit empfindlicher Verdauung ::Nur echt in roten Cartons zu 27 Würfeln à 1.30 Ueberall zu haben.  
Paqueten, Pulverform à 1.20 584

Vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

611b

Kindermehl

von der Milchgesellschaft Hochdorf;

Dem besten gleich,  
jedoch billiger.MARKE  
BÉBÉ

## AXELROD'S KEFIR



VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN

ist das beste  
Kräftigungsmittel

für

Wöchnerinnen

Ärztlich empfohlen.

Kefir selbst machen kann  
jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr. 1.60

Erhältlich in Apotheken 633

## Appetit und

starkes Blut

erhält ein jeder durch eine Kur  
mit dem seit 37 Jahren bewährtenEisencognac  
Golliez

(Marke: „2 Palmen“). 638

Erhältlich in Flacons à 2.50 und  
5 Fr. in allen Apotheken.

Hauptdepot: Apotheke GOLLIEZ, Murten

## Singer's hygienischer

634 a

Zwieback

erste Handelsmarke von uner-  
reichter Qualität, durch und durch  
gebäht, dem schwächsten Magen  
zuträglich. Angenehmes Tee- und  
Kaffee-Gebäck, ideales Nährmittel  
für Kinder, Kranke und Rekonvales-  
zenten. Im Verkauf in besseren  
Spezerei- und Delikatessenhand-  
lungen, und wo nicht erhältlich,  
schreiben Sie gefälligst an dieSchweiz. Bretzel- und Zwiebackfabrik  
Ch. Singer, Basel  
Hebammen erhalten Rabatt

## Hebammen decken ihren gesamten Bedarf

in allen zur Ausübung ihres Berufes notwendigen

Utensilien und Apparaten am vorteilhaftesten beim

## Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A.-G.

Bern Bubenbergplatz 13



Lausanne Rue Haldimand 3

Pirma Qualität. — Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Für Hebammen Vorzugspreise!

598 c

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflegeartikel.

**Es ist die Pflicht jeder Hebamme**, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

632

*Lactagol*

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

**Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.**

**Kleieextraktpräparate**

von Marke Kronrad **Maggi & Cie., Zürich** Marke Kronrad

ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertroffener Wirkung gegen **Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündungen** und raue rissige Haut. Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien und Badeanstalten, und wo nicht erhältlich auch direkt durch die Fabrikanten **Maggi & Cie., Zürich.**

Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung.

(Za 1479 g)

624

**Für die Schweiz neu und bedeutungsvoll Ueberraschende Erfolge**

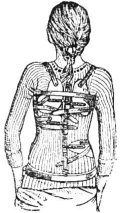
bei Rückgrats-Verkrümmungen, Unsymmetrie der Schultern und Hüften erzielt rasch, selbst in schweren Fällen der

**Lenkbare Geradhalter Weltpatentsystem Haas**

(Bequeme Ausübung d. Berufes.)

Alleinvertrieb für die Schweiz:

**Gebr. Ziegler, Sanitätsgeschäft, Bern,** Erlachstrasse 23. — Fachmänn. Bespr. gratis! Prospekte zu Diensten



*Liebig's Fleisch Extract*

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse etc.

**OXO BOUILLON**

Flüssig, sofort trinkfertig.

1½ bis 2 Theelöffel auf eine Tasse heissen Wassers.

(H 280 X)

637

**Weitaus die beste Hebammen- und Kinderseife.**

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die „Toilette-Sammelseife“ oder „Velvet Soap“ bewährt.

Die „Sammelseife“ ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus **erstklassigem** Material hergestelltes Produkt ist einzig dem **Massenverbrauch** zu verdanken.

Die „Toilette-Sammelseife“ ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.50) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern**, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.

631

**OVOMALTINE**

Wohlschmeckende Kraftnahrung

**Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen, für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende, Kinder in den Entwicklungsjahren.**

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke  
Kein Kochen - Denkbar einfachste Zubereitung - Kein Kochen

**MALTOSAN**

Dr. WANDER'S

Spezialnahrung für magen-darmkranke Säuglinge

(Malzsuppe nach Dr. Keller)

**Glänzende Erfolge**

selbst bei den schwersten akuten und chronischen Magen- und Darmstörungen  
Gratis-Proben stehen zur Verfügung.

649

Fabrik diätetischer u. pharmazeutischer Produkte Dr. A. WANDER A.-G., BERN

In allen Apotheken und Drogerien





**NESTLÉ'S**  
 Ma que de Fabric'ne  
**Kindermehl**

*Altbewährte*  
**Kindernahrung**  
 Grösster Verkauf der Welt

**hors Concours Paris 1900**  
 35 Ehren-Diplome  
 39 Gold-Medaillen  
**Mailand 1906: Grand Prix**  
 Höchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von  
**ärztlichen Autoritäten**  
 der ganzen Welt empfohlen

Muster werden auf Verlangen  
 gratis und franko durch  
**Nestlé's Kindermehlfabrik Vevey**  
 versandt.



Man bittet, speziell die Marke:

**NESTLÉ**

zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898  
 Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss,  
 Direktor des „Jenner“-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit *beinahe 30 Jahren* verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächerer und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

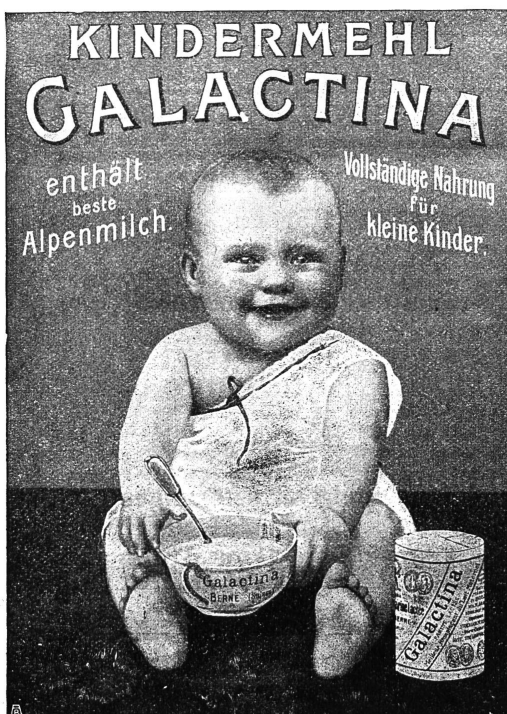
629

Dr. Seiler.

# Galactina

## Kindermehl aus bester Alpenmilch

fleisch-, blut- und knochenbildend



## Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

➔ 25-jähriger Erfolg ➔

Kinderkrippe Winterthur schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit 1 $\frac{1}{2}$  Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

Prof. Dr. L. Concetti, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhause, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grösseren von 8—24 Monaten in Form von Brei, den kleinern von 3—8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugflasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genannten Nahrungsmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3—6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probetüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

**Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.**